FELIX

Eine Geschichte von Uschi Hugo

Die Geschichte von Felix zeigt, daß jeder von uns etwas gegen das Tierelend tun kann, wenn er nur hinschaut. Mit Hilfe von TiNa konnten wir inzwischen viel erreichen, und wir halten die Augen weiterhin offen!

Lieber Felix,
Du bist über die Regenbogenbrücke
gegangen. Einfach so. Auf einem Bauernhof
hatte Isa dich entdeckt, in einem versifften
Anhänger, zusammen mit drei winzigen
Geschwistern. Niemand hat sich richtig um
euch gekümmert. Eure Mama war ja selbst
fast noch ein Kind und war mit euch total
überfordert. Du hast die Isa angeschaut mit
deinen zwar verklebten, aber großen Augen,
und sie wollte DICH, es war Liebe auf den

ersten Blick. Bei euch beiden. Du hast einen Stein ins Rollen gebracht und damit viel weiteres Katzenelend verhindert. Durch dich haben wir angefangen hinzuschauen...

Mama und Papa haben erlaubt, dass du zu Isa kommst. Samstag Nachmittag sind wir losgefahren, um dich abzuholen. Isa, ihre Mama, unsere Freundin Gina und ich. Ich damals noch nicht aktiv bei TiNa - sagte: Aber nur gucken. So war der Plan. Ich hatte ja schon 3 Katzen.

Die Bäuerin ist mit ihren schweren Stiefeln in den Anhänger geklettert, um dich zu suchen. Als erstes hat sie allerdings ein winzig kleines, weißschwarzes und total verschmutztes Katzenmädchen rausgefischt - und mir in die Hand gedrückt. Dann hat sie dich gefunden, schwarzweiß und nicht ganz so klein wie deine Schwester. Einen Namen

hatte dir Isa schon gegeben: Felix, der Glückliche.

Da standen wir nun, zwei schmutzige Fellbündel mit total verklebten Äuglein im Arm und waren ein bisschen ratlos. Aber nur ganz kurz. Ich wusste sofort, daß ich den Zwerg aus meinem Arm nicht wieder zurück in den Schmutz legen würde. Isa hatte auch für sie schon einen Namen: Lilli. Die anderen beiden Babys haben wir nicht gefunden.

Also sind wir mit euch beiden nach Hause, wo alle anderen Katzen erstmal sehr irritiert waren. Mit unserer Tierärztin Frau Schott (2. Vorsitzende von TiNa) hatten wir schon unterwegs vereinbart, daß wir abends noch zu ihr kommen dürfen. Du und deine kleine Schwester habt euch ins warme, weiche Körbchen gekuschelt und erst mal geschlafen.

Die Freundinnen sind nochmal losgefahren, um die anderen beiden Zwerge zu suchen. Sie haben tatsächlich eine kleine Mia gefunden, schwarzweiß wie du, aber noch winziger als Lilli. Ich habe das kleine Wesen gesehen, sie hat mich angeblinzelt und auch hier wusste ich sofort, das kleine Sternchen bleibt auch bei mir...

Am Abend bei unserer Tierärztin Frau Schott gab es dann das volle Programm an Behandlung. Ihr wart ja alle drei mehr tot als lebendig. Am nächsten Tag ging es euch schon deutlich besser, nur die Äuglein waren noch eine Weile verklebt.

Das 4. Baby haben wir übrigens später auch noch gefunden. Es wurde über unsere Tierärztin vermittelt.

Ende gut, alles gut, könnte man meinen.

ABER - von da an hat uns das ganze
Katzenelend nicht mehr losgelassen. Wir
haben mit Hilfe der Bäuerin Gertrud die
Katzen und Kater auf dem Hof mit
Lebendfallen einfangen können. Unsere
Tierärztin hat alle kastriert. Alle - bis auf
deine kleine Mama. Die war viel zu scheu.
Und im Herbst kamen dann die nächsten vier
Babys.

Zwei, die Paula und der Paco, haben bei unserer Freundin Gina ein Zuhause bekommen, und zwei wurden auf einer TiNa-Pflegestelle aufgepäppelt und dann gemeinsam vermittelt.

Nur Deine Mama haben wir wieder nicht erwischt.

Im nächsten Frühling kam dann der befürchtete Anruf der Bäuerin: die Katze

kriegt schon wieder Babys. Oh mein Gott. Einige Zeit später, es war April, dann die Information: *Der Bauch von der Katzenmama ist weg, die Babys müssen schon eine Weile da sein. Aber ich weiß nicht, wo.*

Isa und ihre große Freundin Gina haben ein paar Tage gesucht und dann auch endlich die 4 kleinen Zwerge gefunden. Allein auf einer Wiese im nassen kalten Gras. Keine Mama weit und breit. Wir haben die Kleinen erst mal mit nach Hause genommen. Sie waren total unterkühlt und ausgehungert.

Es kam wie es kommen musste, ich habe mich verliebt...

Da war nämlich ein kleiner Kater dabei, schwarzweiß wie du, Felix. Ich hatte noch nie einen Kater, und wo vier Katzen satt werden, reicht es doch auch für ein 5. Kätzchen - oder vielleicht auch für sechs ??? Isa hatte sich nämlich auch in ein winziges Mädchen verliebt und war total unglücklich, dass sie die kleine Biene wieder hergeben sollte. Aber der Papa hat keine weitere Katze erlaubt, sie hatten ja schon drei. Und zwei Hunde...

Spontan habe ich mich am nächsten Morgen entschieden: Ich behalte beide, den Moses und die Biene (natürlich hatten alle von Isa schon Namen bekommen...) Sobald sie groß genug sind und von der Mama weg können, kommen sie zu mir. Einen Termin für den nächsten Tag bei unserer Tierärztin Frau Schott hatten wir auch schon gemacht.

Die meinte nach gründlicher Untersuchung: Höchstens 4 Wochen alt, ABER - die können Sie nicht wieder zur Mama zurück bringen, die sind total unterernährt und sterbenskrank. Die müssen erst mal aufgepäppelt werden. Wir haben uns entschieden, dass alle vier auf eine erfahrene Pflegestelle kommen, wo sie behandelt und - wie der Name schon sagt - gepflegt werden. Wenn sie ca. 8 Wochen alt sind, hole ich die beiden zu uns nach Hause. Alles prima, es sind zwei wunderschöne Kätzchen, Moses sieht fast aus wie du, Felix. Bienchen ist ein wilder kleiner Schwarztiger. Sie wohnt zwar bei mir, aber sie gehört der Isa.

Die beiden anderen Geschwister wurden von TiNa gemeinsam zu einer Familie vermittelt.

Das Beste ist, wir konnten endlich auch die kleine Katzenmama nach drei ungewollten Würfen einfangen und kastrieren lassen. Seitdem hat es auf diesem Hof keine Katzenbabys mehr gegeben!

Wieder Ende gut - alles gut? Wieder NEIN.

Da ist nämlich der Schwester von Gina, gleicher Ort - anderer Bauer, ein kleines schwarzes Katerchen buchstäblich von einer Mauer vor die Füße gefallen. Sie hat es zu Gina gebracht. Am nächsten Tag hat unsere Tierärztin den kleinen Mann behandelt, sie hatte aber nur wenig Hoffnung, daß er überlebt.

Er hat es nicht geschafft, am Abend ist er eingeschlafen.

Wir haben dann überlegt: Wo es ein Katzenbaby gibt, sind bestimmt noch mehr. Gina ist in dem Dorf herumgelaufen und hat die Leute im Umkreis des Fundortes befragt. Und tatsächlich gab es den entscheidenden Hinweis. Ein alter Herr kümmerte sich um 5 Katzen, 3 Mädchen und 2 Jungs. Sie wurden gefüttert und hatten einen Platz in der Scheune. Er meinte, dass es da noch 4 oder 5

Babys gibt.

Wir haben sie alle gefunden und - was sonst zu der inzwischen gut bekannten Pflegestelle gebracht. Dort wurden sie, wie alle anderen vorher, aufgepäppelt. Zwei der Kätzchen durften später bei Gina einziehen. Jetzt hat sie vier. Und einen Hund...

Die beiden anderen wurden von TiNa wieder gut vermittelt.

Die erwachsenen Katzen haben wir mit Lebendfallen und aktiver Hilfe des alten Herrn eingefangen. An einem Mittwoch, fast im Stundentakt, haben wir die Kätzchen zu Frau Schott gebracht. Sie hat kastriert, tätowiert, entfloht, entwurmt - das volle Programm. An ihrem freien Tag. Anschließend durften sie alle zurück auf ihren Hof.

Das alles hast DU, kleiner großer Felix

ausgelöst, als du so winzig, aber unglaublich niedlich in unser Leben gepurzelt bist und uns mit großen, erstaunten Augen angesehen hast. Du warst vom ersten Tag an ein ganz ungewöhnlicher, toller und schöner Kater. Du warst Isas Baby, sie hat dich so sehr geliebt. Man musste dich einfach liebhaben. Du hast dich mit allen vertragen, bist nie von Zuhause weggegangen, obwohl du jederzeit rausgehen konntest, du warst einfach immer da.

Dann bist du über die Regenbogenbrücke gegangen, einfach so und viel zu früh, du warst nicht einmal 3 Jahre alt. Wie versteinert saßen wir stundenlang da, dein totes Körperchen auf dem Schoß und unsagbar traurig und die Tränen liefen nur so. Wir können es immer noch nicht fassen. Du bist nicht mehr da, aber dich und dein lachendes Gesichtchen mit den großen Augen werden wir immer im Herzen haben.